

Der Weg

Ich respektiere die Beziehung zu ihrem Pferde, möchte Ihnen gerne von meinem Weg erzählen und vielleicht darf ich Sie auf Ihrem Weg ein Stück begleiten.

Mein Weg ist,

wenn Bodenarbeit oder Reitaufgaben eine Motivation zur Kommunikation zwischen mir und meinem Pferd werden.

Wenn Begeisterung für den gemeinsamen Fokus der Antrieb für meine Kraft und Ausdauer werden und nicht die meines unsicheren Egos nach Lob und Anerkennung von Menschen, die nicht annähernd wissen, wie ich mich für mein Pferd anfühle.

Ich glaube, es ist an der Zeit, dass wir den Respekt unseres Pferdes nicht durch Einschüchterung und Gewalt fordern, sondern dass wir uns die Achtung verdienen durch:

WISSEN und GEFÜHL

Viele Menschen spüren viel, wissen aber nichts damit anzufangen, viele Menschen wissen viel, spüren aber nichts mehr.

Beispiele:

- ✿ Ich müsste Auto fahren können, wenn ich weiß wie es geht. Das ist Theorie und Technik. Wenn ich kein Gefühl habe, wird es nicht funktionieren. Das Auto wird immer wieder absterben.
- ✿ Wenn ich nur Gefühl habe und das technische Wissen über das Fahren mit dem Auto fehlt, werde ich nicht vom Stand kommen, da ich nicht weiß, mit welchem Gang ich fahren soll, oder weil die Handbremse angezogen ist.

Wissen kann man leicht bekommen. Das ist sehr einfach.

Gefühl kann man nicht lernen, für das Gefühl müssen wir an uns arbeiten. Wir müssen von alten Denkweisen, die uns bis jetzt stabilisiert haben, loslassen. Diese Denkweisen sind Strukturen, sind wie Eisenbahnschienen. Sie hindern uns daran uns zu verlieren, aber sie lassen auch nicht zu, dass wir uns selber wieder näher kommen.

Pferde machen nur drei Dinge:

1. Das, was wir ihnen erlauben
2. Das, was Mutter Natur geprägt hat
3. Das, was wir ihnen sagen

Ich kann ihnen nur Dinge sagen, wenn ich weiß wie es geht - **WISSEN**
Ich kann ihnen nur Dinge erlauben wenn ich spüre, dass sie mir zu nahe kommen oder sich
verspannen - **GEFÜHL**

Mutter Natur hat uns zu Raubtieren gemacht – aber vielleicht jagen wir den falschen Dingen
im Leben nach. Wenn wir die Schienen verändern, werden auch unsere Pferde nicht mehr
Fluchttiere sein. Aus Achtung vor unserer eigenen Veränderung.

Ich möchte Beziehungen fördern, die Begeisterung ausstrahlen, sich lebendig anfühlen.
Beziehungen, bei denen ein Blinder die Energie der Liebe spüren kann.

BEZIEHUNGSWEISE

Ist es denn nicht möglich,
sich täglich nahe zu sein, ohne alltäglich zu werden,
voneinander entfernt zu sein, ohne sich zu verlieren.....?

Beziehungsweise

sich maßlos zu lieben, ohne sich lieblos zu maßregeln –
einander gewähren zu lassen, ohne die Gewähr zu verlieren.....?

Beziehungsweise

einander sicher zu sein, ohne sich abhängig zu machen –
einander Freiheit zu gewähren, ohne sich unsicher zu werden.....?

Beziehungsweise.....

Jochen Mariss